

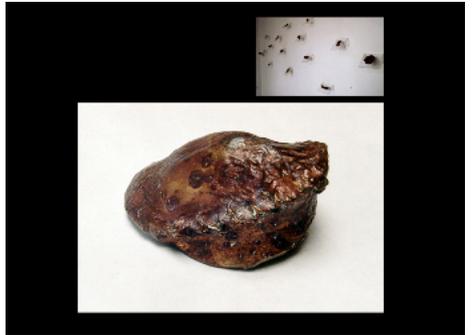
Andorrrer

Urban Pilgrims

Familysculpture

Cookies

Curatorial work



Urban Pilgrims

Urban Research, Führungen, Website,
Umfragen, Ausstellungen | 2003-2010

hosted u.a. vom AzW Architekturzentrum Wien (AT), SohoInOttakring (AT),
TheNewGallery Calgary (CAN), Kunstfabriken Kopenhagen (DK),
Lothringer13 München (DE), Latitude 53 Edmonton (CAN),
Projektstipendium der Stadt Wien (AT)

Urban Pilgrimages sind poetische urbane Extrakte einer Stadt. Individuelle Erfahrungen werden zum public field, das eine neue Kartografie des Ortes generiert und den genius locii sucht. Basierend auf urbanen Narrationen, Legenden und einem wachsenden Online-Archiv untersucht urbanpilgrims.org (nicht mehr online) persönliche Erlebnisse und Ideen im Zusammenhang mit dem urbanen Raum einer konkreten Stadt. Die Ergebnisse wurden in Installationen, performativen Führungen mit Handlungsanweisungen und inszenierten Begegnungen mit dem Realraum verknüpft. In Kopenhagen besuchten wir über einen geheimen Hintereingang nachts das öffentliche Hallenbad, tranken Whiskey am Abrißort des legendären Ungdomshuset und lasen soft düsterste Texte am

dunkelsten Tag des Jahres. In Calgary zogen wir uns bunt an, küssten Fremde und sangen Liebeslieder für Enten. In Edmonton bliesen wir Goldstaub in die Luft und trugen Blazer in Übergrößen. In Wien schenkten wir alten Damen Rosen und besuchten die Kanäle, Swinger-Clubs und Branntweiner.

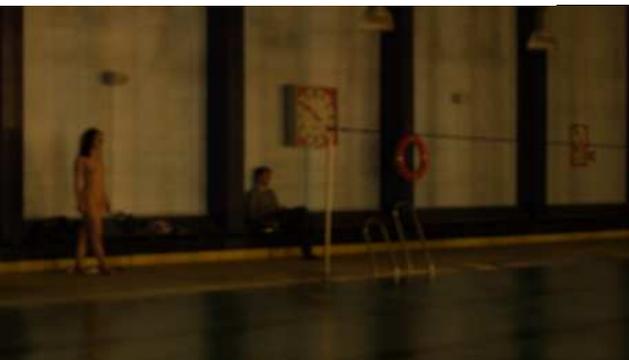
Marc CLINTBERG

(Kunsthistoriker und Kritiker):

Angela Andorrers Pilgerweg begibt sich in die Tiefenschichten urbaner Anekdoten und Mythologien. Ihr Projekt basiert auf einer Umfrage und schlägt nicht eine „wahre“ Lesart der urbanen Landschaft vor, sondern gewährt der/m BetrachterIn einen flüchtigen Einblick in eine ganz bestimmte Subjektivität, die ein Teil seiner selbst ist.



„Urban Pilgrims“ 2003 – 2012 | kunstfabrikken Copenhagen (DK)
latitude53 Edmonton (CAN) | Thewegallery Calgary (CAN) | AzW und blumerg Wien



We gathered at night in my apartment, ate and drank, and then walked on tippy-toes through the secret back door. It was like stepping outside of the given rules and structures for a little while. Sudden beauty can open you up to falling in love and three new love couples came out of that month. By entering the small door in the staircase it was as if we all were able to enter

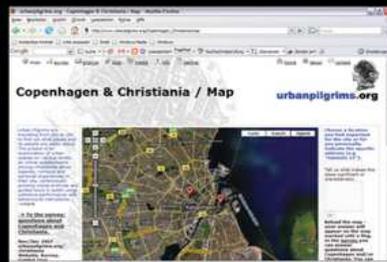
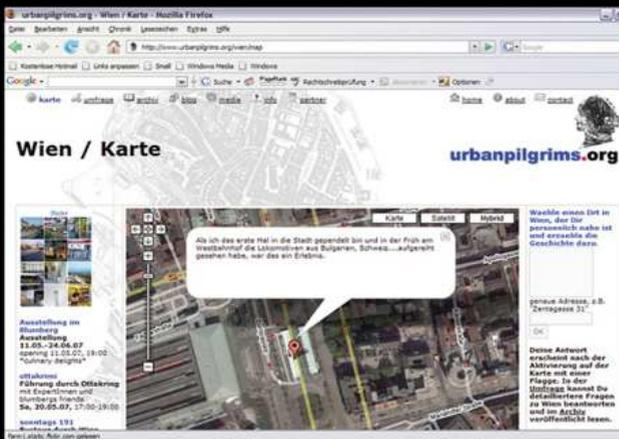


Pilgrimages
Urban Pilgrims researches individual stories of urban space and interlinks them with various public tours and participatory performances.

Pilgrimage for Munich, public tours, *Rituale der Zukunft*, UDK Universität der Künste Berlin and *Interflux*, *Ischingerf 13* Munich, Germany, 2004

Pilgrimage for Calgary, exhibition and public tour. *TNG The New Gallery*, Canada 2006

Pilgrimage for Edmonton, installation, public tours, *visualeyez05*, *latitude53*, Edmonton, Canada, 2005



„Urban Pilgrims“ 2003 – 2012 | kunstfabriken Copenhagen (DK)
 latitude53 Edmonton (CAN) | Thengewallery Calgary (CAN) | AzW und blumerg Wien

Familysculpture

Aktion, Fotografie, Ausstellungen, Internet –
Foren, Modenschauen | 2000-2006

hosted u.a. vom Forum Stadtpark Graz / Kulturhauptstadtjahr Graz (AT),
Lothringer13/halle München (DE), Kulturhof Amstetten (AT), Museum
Bellerive Zürich (CH), Steirischer Herbst, Graz (AT), Verlag für Moderne
Kunst Nürnberg (DE)

Gerade in jüngerer Zeit, in der man
im Laufe seines Lebens mühelos
vielen Gemeinschaften angehören
kann, wird die Familie als die erste
und unauflösbare Ur-Form von
Community und Netzwerk
interessant. Familienforscher
sprechen von der Seele einer
Familie, die sich über Generationen
fortsetzt.

Ich kontaktierte etwa 300 Menschen
mit meinem bürgerlichen
Herkunftsnamen „Dorrer“, welche
international verzeichnet waren,
und bat sie darum, mir ein
Kleidungsstück zu schicken. In kurzer
Zeit erhielt ich per Post über 100
Kleider aus Japan, Australien,
Frankreich, Deutschland, Österreich
und anderen Ländern. Zu jedem
Kleidungsstück existiert eine ganz
persönliche Herkunftsgeschichte.
Die Briefe, Kleider und Geschichten
wurden zum Material, mit dem ich

inhaltlich und formal weiter
arbeitete in Form von Installationen,
Modenschauen, Performances,
Internet-Archive und Performances.

Thomas MACHO

(Kulturwissenschaftler):

Indem Angela Dorrer an die Magie
immer schon zufälliger Namen
erinnert, kann sie eine
Gemeinschaft – wie eine Skulptur –
erzeugen, die mit dem Zufall
umgeht wie mit einer Not-
wendigkeit. Die Mitglieder dieser
neuen Community investieren sogar
ihre Kleider, äußerliche Attribute wie
die Namen selbst (und ehemals
genau so signifikant, als Rang und
Beruf durch die Kleidung zum
Ausdruck gebracht wurden). Doch
sie bilden kein genealogisches
System, sondern ein Kunstwerk.



RED ANTARCTIC ANORAK
from **Egon Dorrer**, Grafing, Germany

I wore this red anorak on a scientific expedition to the antarctic in 1962/63. This four month expedition into the eternal ice really moulded me characterwise.

DORRER SHIRT
from **Mike Dorrer**, Wall/New Jersey, USA

I got this shirt from work. I wore it almost 30 years.



Familysculpture | Aktion, Fotografie, Ausstellungen, Internet – Foren, Modenschauen
| Publikation im Verlag Moderne Kunst Nürnberg, Forum Stadtpark Graz | 2000-2006



Mantel FLORENCE DORRER Naantere (F), Hemd FERDINAND OTTO DORRER Mascapagna Park (USA), Hose CHRISTOPHE DORRER Balma (F), Top BRUMI DORRER Fredericton (CAN), Tasche THEA DORRER München (D), Tuch MICHAEL DORRER Kyoto (JP), Model ANGELA DORRER fotografiert am Odionsplatz in München (D)



Familysculpture | Aktion, Fotografie, Ausstellungen, Internet – Foren, Modenschauen
 | Publikation im Verlag Moderne Kunst Nürnberg, Forum Stadtpark Graz | 2000-2006
 Unten: Michaek Ostrowsky und Walter Seidl als Models 2003

Kaustücke und Cookiesparties

Objekte, Aktionen (real und im Netz),
Ausstellungen, Fotografie | 1998-2004

hosted by u.a. Neue Galerie Dachau (DE), Kunsthaus Nürnberg (DE),
Electronic Orphanage Los Angeles (USA), KMART Kathrin Mulherin Art
Projects, Toronto (CAN), MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art,
Toronto (CAN) | YYZ, Toronto (CAN) | Bluecoats Art Centre, Liverpool
Biennial (GB), Maximiliansforum München (DE) Zagreus Projekte Berlin
(DE), Galerie Article Montreal (CAN), DAAD – Deutscher Akademischer
Austauschdienst – Stipendium Los Angeles

*Der Mund ist die zentrale Öffnung
und Tor des Körpers. Hier wird
Nahrung zerkleinert und
Sprache artikuliert. Hier
kommunizieren wir zwischen
Innen und Außen.*

Kleine skulpturale Objekte werden
im Inneren des Körpers geformt.
Zähne, Zunge und Lippen kommen
zum Einsatz wie Hammer und
Meißel des Bildhauers. Der Vorgang
wird nicht visuell gelenkt, sondern
rein sinnlich, mit Hilfe des Tast- und
Geschmackssinnes und der

Vorstellungskraft. Die Materialien
sind Bronze, Chrom und Teig.
Im Gegensatz zur traditionellen
Skulptur, welche gern die äußere
Form eines menschlichen Körpers in
unvergänglichem Material abbildet,
sind die Kaustücke vergänglicher
Hohl- und Negativraum des
menschlichen Körpers, welcher nach
außen gekehrt wird.

Auf COOKIEPARTIES werden Objekte
aus Teig kollektiv im Mund geformt
und im gebackenen Zustand als Keks
gegessen. Der plastische Prozess
erweitert sich durch den Aspekt der

Interaktion. Die Objekte sind fragil und vergänglich. Sie lösen sich auf in privater Interaktion mit dem Betrachter bzw. Konsumenten. Es entsteht ein imaginärer Austausch der Körperflüssigkeit Speichel.

PROMICOOKIES sind kleine, essbare Objekte, die vor dem Backen im Munde prominenter Personen geformt wurden von u.a.: Pedro Almodovar, Alice Cooper, Ralf Möller, Coolio, Anna Nicole-Smith, Doris Dörrie, Kasper König, Hannelore Elsner, Pierre Brice, Roland Kaiser, Alfons Schubeck, Jutta Speidel u.a. Die Jagd nach den Cookies wurde zur Performance.

Der Fan und/oder Kunstliebhaber entscheidet, ob das Objekt distanzierten Kultstatus behält oder ob der Genuss des Kunstwerkes dessen Einverleibung und damit Zerstörung bedeuten würde – jedoch man käme damit der verehrten Person näher als vermutlich jeder andere Fan. Und kennt oder mag man den bzw. die Prominente nicht, so bleibt das Objekt ein Klumpen eingespeicherter Teig.

Publikationen der Neuen Galerie Dachau und von RischART – Projekte

Petra WEIGLE

(Institut für moderne Kunst Nürnberg):

In physisch entgrenzter Weise werden die Objekte im Mund hergestellt, sind Produkte des Kauens und werden im virtuellen Raum gespiegelt. Der Prozess des Kunstmachens entspricht demnach einer Einverleibung und Entäußerung gleichermaßen. Gleichsam als Metapher dafür steht innerhalb der Gesamtkonzeption das Kauens. Fotos, Video, Aktion. Derartige Vernetzungen und Anspielungen auf die Wahrnehmung haben System, sind Teil von Dorrers Konzept. Dazu gehört aber auch das Nebeneinander alter und neuer Technologien (Internet), als Mittel wechselseitiger Beeinflussung. Dieser spezifische 'Flow' zwischen den verschiedenen (realen und virtuellen) Orten scheint es zu sein, der für Dorrer die Position des Dazwischen, des 'in between' zum Gegenstand des künstlerischen Interesses macht.



Mundgeformte Kaustücke aus Chrom und Bronze | Galerie Article, Montreal



Promicookies | mit Sunny Melles, Anna Nicole Smith, Coolio |
Ausstellung Maximilianforum MÜNCHEN 2003



What a novel way of exchanging beauty fluids
as a a a a h. bistro!



Oben: „Do you want a cookie?“ Virtueller und realer Raum |
Unten: „Cookiebox“ Liverpool Biennial, YYZ Toronto und andere Orte | 1999 - 2003

Paraflows Annual Convention für Digitale Kunst und Kulturen

Kuratorische Arbeit | 09.-16.09.2006

Günther Friesinger beauftragte mich und Judith Fegerl damit die erste Edition von Paraflows zu kuratieren: Es wurden lokale und internationale Produktionen vorgestellt, deren Intention es war, mittels neuerer medialer Kulturmittel unsere heutige Gesellschaft besser zu verstehen, zu kritisieren und zu gestalten. Entscheidend war die Rolle neuerer Technologien für die Wahrnehmung und Entwicklung einer Gegenwartskultur - Software und Computerprogrammierung werden heute als Kulturtechnik verstanden. Die Ausstellung fand an verschiedenen Orten der Wiener Kunst- und Kulturszene statt, die von Kunst-über Club zu Produktions-

oder Galerieräumen reichten. Ein viertägiges Symposium setzte sich mit Vorträgen und Workshops zur paraflows 06 Thematik auseinander. Die Ausstellung zum Festival widmete sich aktuellen künstlerischen Positionen der digitalen Medien- und Netzkulturen. Lokale und internationale Projekte wurden vorgestellt. Tägliche Abendveranstaltungen rundeten das Festival mit einem Vermittlungskonzept ab und luden zum Austausch ein.

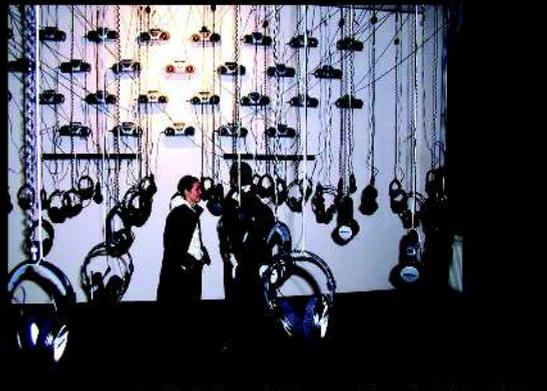
Publikation paraflows - nets beyond the net Taschenbuch, 2007, isbn 978-3950237207

Lothringer13/ laden (Program Angels)

Kuratorische Arbeit | 2000 - 2005

2000 wurde lothringer13/laden ins vom damaligen Kulturreferenzen der Stadt München, Julian Nida-Rümelin ins Leben gerufen wurde. Er beauftragte mich, Klara Hobza und Patrick Gruban damit eine überregionale Plattform für Medienkunst für die Landeshauptstadt zu etablieren. Fokus lag dabei auf einem interdisziplinären Rahmenprogramm. Der befreundete Kunsthistoriker Wolfgang Ullrich bezeichnete die Praxis des Lothringer13/laden, kunstfremde Personen und deren Aktivitäten ins Rahmenprogramm der Ausstellungen einzubinden, als „soziales Readymade“. Die eigentliche Ausstellung wurde hierbei zur Plattform verschiedenster Aktivitäten und Veranstaltungen. Dass dabei oftmals gängige Konventionen des Kunstbetriebs

hinterfragt und ausgehebelt wurden, brachte dem Raum ambivalente Rezensionen ein. Während diesen Ansatz Netzforen und die „Medienszene“ teils frenetisch lobten, wurde er von konventionellen Kunstszene skeptisch beurteilt. Jährlich fanden etwa fünf Ausstellungen statt. Sowohl in deren Rahmenprogramm als auch von diesen unabhängig gab es bis zu 50 Veranstaltungen pro Jahr. Exemplarisch seien als Künstler, bzw. Künstlergruppen hier [monochrom](#) und [Heinrich Gartentor](#) genannt. Als Veranstaltungen wurde zum Beispiel ein ironischer Bob-Ross-Malkurs oder eine Demonstration für die IT-Branche durch den Münchner Stadtteil Haidhausen abgehalten. Publikation: 5 Jahre program angels/lothringer13, 2005, ISBN 3-00-017147-9.



Vita

born 1969 in Fredericton (CAN)
lives and works in Vienna and
Klosterneuburg (AT)

Angela ANDORRER wurde in Fredericton (Kanada) in der Nähe von Halifax, am Atlantik, geboren. Ihre Schulzeit verbrachte sie in Oberbayern, in Grafing bei München und sie maturierte am Musischen Gymnasium in München. Als Beruf kam für sie nur Violinistin oder bildende Künstlerin in Frage. Sie studierte Bildhauerei, Interdisciplinary Art, Fibre Art und Konzeptkunst bei Kiki SMITH, an der Concordia University Montreal und an der Akademie der Bildenden Künste München. Seit 2000 unterhält ANDORRER eine aktive künstlerische Praxis, einschließlich der Teilnahme an der Liverpool Biennial of Contemporary Art, an der Biennale für Land Art in Andorra, bei kunstprojekteriem_public art in München, an Ausstellungen bei Kathrin Mulherin Art Projects in Toronto, beim Steirischen Herbst Graz und im MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art, sowie Permanentskulpturen im Öffentlichen Raum, finanziert durch den Bund. Zahlreiche Residencies und ein DAAD – Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führten sie u.a. nach Los Angeles, Kopenhagen und Belgard.

ANDORRER ist auch als Kuratorin und Dozentin tätig, arbeitete einige Jahre kuratorisch für das Kulturreferat der Stadt München und die Stadt Wien und hielt Kurse und Vorlesungen u.a. an der Bauhaus Universität Weimar, an der Royal Art Academy Copenhagen, am Cal Arts California Institute of Arts and Design, am Banff Centre of the Arts in Kanada und an der UDK Universität der Künste Berlin. 2009 wurde ihr Sohn Eliot geboren. Derzeit lebt und arbeitet sie in Wien und Klosterneuburg, in einem Atelierhaus mit großem Garten an der Donau, umgeben von Natur.

PROJEKTE

2023 „human nature“, Künstlerhaus Wien (AT) | „Parasiten“, kunst:werk, Künstlerbund St. Pölten (AT) | **2022** (Solo) „Galerie der Reisenden Blätter“, Kunstwerkstatt Tulln (AT) | (Solo) „Vom Reisen auf Blättern und Händen“, Museum für Wald und Umwelt Ebersberg (DE) | (Permanent public installation) „Panoramahandscape Tulln“, Donaulände Tulln (AT) | „Quit Nature“ Kunsthaus Laa / Thaya (AT) | „Full House“, Galerie Gut Gasteil (AT) | „Begegnungen und Reflexion. Bild und Abbild“, Schatzkammer, Stift Klosterneuburg (AT) | **2021** (Solo) „Reliquie Natur“, Produzenten Galerie Wien (AT) | (Public installation) „Gallery of Traveling Leaves“, Biennial for Land Art Andorra, representant of Austria (AND) | (Permanent public installation) „Panoramahandscape Waidhofen“, Schloßpark Waidhofen a/d Ybbs, Viertelfestival Niederösterreich „Bodenkontakt“ (AT) **2020** (Permanent public installation) „Wald der Blatthäuter“, Symposium 'Kunst in der Natur, Wachtberg (AT) | Permanent exhibition, Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (AT) | **2019** „Lindabrunn on my Skin“, Symposium Lindabrunn (AT) | **2017** (Solo) „Cartographers Handscapes“, Main Library Vienna (AT) **2015** (Solo) „New Countries“, Residence of Canadas representatives in Vienna (AT) | „eat art heute“, Neue Galerie Dachau (DE) | **2014** (Solo) Amani Galerie, Vienna (AT) | „LANDSCHAFT II“, Werkstadt Graz (AT) | **2013** (Solo) ICC 26th International Cartographic Conference, Dresden (DE) | „Kunst. Objekt.Mensch“, ALTANA Galerie der TU Dresden (DE) | „senses“, artPkunstverein, Perchtoldsdorf (AT) | **2012** (Solo) „your skin is my canvas“, Aktionsradius Wien (AT) | (Solo) „Altes und Neues“, Wir sind Wien – 23 Ateliers – Festival der Bezirke, Vienna (AT) **2011** „ABGEHOBEN. Künstlerische Positionierungen zu Netzen der Macht“, <rotor>, Steirischer Herbst, Graz (AT) **2010** „Kaiserstraße“, Schloss Wolkersdorf, Viertelfestival Niederösterreich (AT) | „Secret Tour Urban Pilgrims“, urbanhacking / paraflows Vienna (AT) | **2008** „Urban Pilgrims Vienna“, Galerie Blumberg, AzW Architekturzentrum Wien, sohinottakring, Vienna (AT) | „diskonta_3“, European

Month of Photography, IG Bildende Kunst
 Vienna (AT) **2007** „Urban Pilgrims
 Copenhagen“, Factory of Art and Design and
 CRIR Christiania Copenhagen (DK) | **2006**
 (Solo) „Pilgrimage for Calgary“, TNG The New
 Gallery (CAN) | „ECONOMY CLASS/Nairobi
 Retour“, österreichischen Botschaft, Alliance
 Francaise, Nairobi, Kenia, Kunsthalle Wien,
 project space, Wien (AT) | **2005** „Pilgrimage
 for Edmonton“, visualey05,latitude53,
 Edmonton (CAN) | **2004** (Solo) „United Colors
 of Dorrer“, Kulturhof Amstetten (AT) |
 „Camp“, Zagreus Projekte, Artforum Berlin
 (DE) | „Erst kommt das Fressen und dann die
 Moral“, HGB Galerie der Hochschule für
 Grafik und Buchkunst Leipzig (DE) | **2003**
 (Solo) „Anna and other Animals“ Electronic
 Orphanage Los Angeles (USA) | "Cookies for
 Liverpool", Biennale Liverpool and Bluecoats
 Art Centre, Liverpool Biennial (GB) |
 "Cookiebox" MOCCA Museum of Contemporary
 Canadian Art Toronto (CAN) |
 „takeOFF_2“, FORUM STADTPARK Graz (AT) |
2002 (Solo) „Promis, Cookies und Wilde Tie-
 re“, Zagreus Projekte, Berlin (DE) | „cookies“,
 MOCCA Museum of Contemporary Canadian
 Art Toronto, Katharin Mulherin Gallery
 Toronto (CAN) | „Die Zweite Haut / Seconda
 Pelle, Museum Bellerive, Zuerich (CH) | **2001**
 "Pem_Personal Event Managment", kunstpro-
 jekte riem_public art for a Munich district,
 Munich (DE) | „Promicookies“, Tafelrunden,
 RischArt_Projekt, Maximiliansforum Munich
 (DE) | **2000** „Ismaninger Lieblingsweg“, sound
 tour in public space, Kallmann Museum Isma-
 ning (DE) | "Bißprobe", Fidena, Zeche Hanno-
 ver, Bochum (DE) | **1999** "CREDO", Rathausga-
 lerie München (DE) | **1998** (Solo) „Kauen“
 Kunsthaus Nürnberg | **1997** "The Mönchen-
 gladbach Concert", Annika Sundvik Gallery,
 New York (USA) | **1996** (solo-exhibition) „so-
 maesthesia“, galerie article, Montreal (CAN)

KUNSTSTUDIUM

1996 – 1998 AdBK Akademie der Bildenden
 Künste München (DE) | 1996 Kiki SMITH (USA)
 1994 - 96 Concordia University Montreal
 (CAN) | 1992 - 94 AdBK Akademie der
 Bildenden Künste Nürnberg (DE)

VORLESUNGEN

Banff Centre of the Arts (CAN) | Bauhaus
 Universität Weimar (DE) | Royal Art Academy
 Copenhagen (DK) | Concordia University /
 Fine Arts, Montreal (CAN) | Interflux Institute
 for Art in Context Berlin / UDK Universität der
 Künste Berlin (DE) | CalArts California Institute
 of Arts and Design (USA)

LITERATUR

Anja BLUM: „Linien des Lebens“, in: Süddeut-
 sche Zeitung (DE) 2022

Claudia AIGNER: „Die Blätter sind echt
 angefressen“, in: Wiener Zeitung (AT) 2022

Achim GNANN: "Handscapes und
 Blattscapes", in: website andorrer.at, 2020
 "Cartographes Handscapes", mit einem
 Text von **Ramon REICHERT**, mandelbaum
 verlag Wien (AT) 2017

Susanne KARR: "Spaziergänge in Wien. Audio
 Walks Vienna, urban pilgrims und mis-guides",
 in: "Geschichte der Urbanität" – Teil 20, derive
 28, Zeitschrift für Stadtforschung, Vienna
 (AT) 2012

Elke KRASNY: "Performative
 Landschaftsmalerei", in: MiniAtlas #1, 2010
 "UCD United Collection of Dorrer" mit
 Texten von **Thomas MACHO** und **Andreas**
KÜHNE, Verlag Moderne Kunst Nürnberg
 (DE) 2006

Patricia DRÜCK über Angela Dorrer", in:
 Kunstprojekte.Riem. Öffentliche
 Kunst für einen Münchener Stadtteil.
 Ausstellungskatalog. Springer Vienna 2004

SAMMLUNGEN

Sammlung Stift Klosterneuburg (AT) | Samm-
 lung der Galerie der ALTANA Galerie der TU
 Dresden (DE) | Sammlung rischART München
 (DE)

MITGLIEDSCHAFTEN

Seit 2023 „Saloon Vienna“, international
 network of women identifying art
 professionals

Seit 2020 „Künstlervereinigung im
 Künstlerhaus Wien“ (AT)

Kontakt

Mag. art. Angela Andorrrer
T + 43 650 514 53 56
angela@andorrrer.at

Atelierhaus
Am Graben 8M | 3400 Klosterneuburg | Österreich
Besuche nach Vereinbarung

www.andorrrer.at

